Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **10 (1950)**

Heft 2

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DER FILMBERATER

Organ der Filmkommission des Schweizerischen Katholischen Volksvereins
Redaktion: Dr. Ch. Reinert, Auf der Mauer 13, Zürich (Telephon 28 54 54-
Administration; Generalsekretariat des Schweizerischen katholischen Volksvereins (Abt. Film), Luzern, St. Karliquai 12, Tel. 2 69 12 · Postcheck VII 7495
Abonnements-Preis halbjährlich für private Abonnenten Fr. 4.50, für filmwirtschaftliche Bezüger Fr. 6.— · Nachdruck, wenn nichts anderes vermerkt, mit genauer Quellenangabe gestattet

2 Jan. 1950 10. Jahrg.

Inhalt

Filmjahr 1949 1
Anmerkung zur Filmkritik 4
Kurzbesprechungen 7

Filmjahr 1949

Filme

Auch das Jahr 1949 hat, wie die früheren, keine Ueberraschungen gebracht, es wurden zwar wiederum an die 500 Werke in die Schweiz eingeführt, aber kaum «epochemachende» Filme in den Kinos vorgeführt. Die modernen, raschen Verkehrsmöglichkeiten bringen es sich mehr und mehr mit sich, dass ausländische Filme kurz nach ihrer Fertigstellung bereits bei irgendeinem Verleih verfügbar sind; ja es kommt vor, dass in der Schweiz, wie es dieser Tage geschah, sogar die Welturaufführung stattfindet.

Wiederum zählten wir zwar eine schöne Anzahl Werke, über die sich jedermann freuen darf, und die auch gebührend von Kritik und Publikum gewürdigt wurden. Es erübrigt sich auf einzelne Titel hier hinzuweisen. Daneben aber werden immer wieder Streifen gezeigt, die besser nicht gedreht worden wären, die man höchstens mit der Bemerkung «schade um die Zeit und das viele vertane Geld» abtut und am liebsten rasch wieder vergisst. Und zwischen diesen Extremen liegt die lange, lange Reihe von Dutzendfilmen; mehr oder weniger gut am laufenden Band gemachte Konfektionsware, die nicht einmal anständig zu unterhalten vermag und auf die der anspruchsvolle Kinobesucher ohne Bedauern verzichtet, weil sie in ihrer Dürftigkeit ihm wirklich nichts zu sagen vermögen.

Hervorgehoben seien hier nur aus den hunderten im Jahre 1949 in die Schweiz neu eingeführten Filme vier bemerkenswerte religiöse Werke. Zwei Heiligenbiographien, «Cielo sulla palude», die in jeder Beziehung aussergewöhnliche Verfilmung des Lebens der jugendlichen Märtyrerin Maria Goretti, ein Film, der den ersten Preis für das beste